

er denen Gesandten diese Antwort: Es wäre recht und billich daß derjenige/ so die Königl. Last/ auch die Lust/ der die Bürde/ auch die Würde/ davon hätte. So bald nun diese mit solchem Bescheide in Frankreich angelanget waren/ so kamen die Reichs-Stände zusammen/ und machten diesen einhelligen Schluß: König Childericus wäre wegen seiner Trägheit billich der Krone zu berauben/ und hingegen Pipinus mit solcher zu beziern. Worauf sie alsofort jenem eine Platte schoren/ und in die Abtey S. Bertin, unweit S. Omer, in der Landschaft Artois, schickten/ Pipino aber den Zepter in die Hand lieferten/ und/ um das Volk desto eher zu befriedigen/ vorgaben/ Pipinus sey aus Königlichen Geblüte entsprossen. Ludovicus Le Gendre in Histoire de France p. 154. verneinet beydes die Gesandtschaft an den Papst/ als auch dessen Ausspruch. Childericus nun starb alda in seiner Rutte An. 752. und hatten mit ihm die Merovingische Könige ein Ende.

Dahero betrachten wir nun

## II. Die Carolingische Könige.

Da kommt vor

I. PIPINUS.

Von 751. bis 768.

Von seinem Geschlechte und wie er zur Königlichen Würde gelanget/ ist schon in vorhergehenden gesaget worden. Sonst war er von Person ein kleiner Herr/ daher man ihn auch anfangs Pepin le Bref genennet. Seine Gemahlin war Bertha/  
des